



Der Apollinarisbote

Wallfahrtskirche St. Apollinaris

Apollinarisberg 4, 53424 Remagen, Telefon: 02642-2080, Fax: 02642-208200
Email: apollinariskloster@gmail.com
Internet: www.apollinariskirche.de

Nummer 141, November 2018

„Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt, bringt es reiche Frucht.“

(Joh 12,24)

Liebe Freunde und Gäste der Apollinariskirche!

1. Der Monat November fängt an mit dem Fest der Allerheiligen. Es ist das jährliche Erntefest der Kirche. An einem Tag feiern wir die große Ernte, die das Sterben und die Auferstehung Christi eingebracht haben. Die Heiligen, bekannte, anerkannte, aber auch unbekannte Frauen und Männer, **haben den Ruf Jesu gehört und sich auf seine Liebe und Gnade eingelassen. Sie haben Ihm auf viele unterschiedliche Weisen ihre Antwort gegeben**, mit Fallen und Aufstehen, durch große Herausforderungen geläutert, in Schwachheit und Stärke. Sie haben ihr Ziel erreicht: ihre Heiligung und ihren Lohn. Paulus sagt es so: **„Ihr habt einen Gewinn, der zu eurer Heiligung führt und das ewige Leben bringt.“** (Röm 6,22)

Quelle dieser Heiligung ist der Heilige Gottes, Jesus Christus. Er deutet Sein Sterben mit dem Weizenkorn, das in die Erde gefallen und gestorben ist, um reiche Frucht zu bringen. Im Licht des Allerheiligenfestes können wir sagen: Die Heiligen, das heißt, die Menschen, die sich durch Ihn heiligen lassen, sind die Frucht dieses Weizenkorns. **Beständig will Er Frucht bringen in jedem Menschen. Paulus nennt die Christgläubigen „die Heiligen“, und zwar nicht, weil sie schon einen Heiligenkranz tragen könnten, sondern weil sie sich ganz bewusst heiligen lassen**, weil sie das Heil Jesu Christi empfangen wollen - mehr noch, weil sie erkennen, dass das Ziel der himmlischen Ewigkeit ohne Ihn nicht zu erreichen ist.

2. Novembermonat heißt auch: Wir gedenken aller Seelen und der Toten. Wie oft wird das Evangelium vom Weizenkorn bei einem Sterbeamt verkündet. **Jesus, das Weizenkorn, ist selbst in die Erde gefallen und gestorben und hat die Frucht Seiner Hingabe in Seiner Auferstehung zum ewigen Leben empfangen.** Mit Ihm sterben und mit Ihm auferstehen ist denn auch der Weg, den Er uns zeigt. Es ist der Weg der Hoffnung: Wir leben und sterben nicht vergebens, denn wir gehören Ihm. **Allerseelen ist daher auch ein Tag der Hoffnung für unsere Verstorbenen, zugleich auch ein Tag des Aufrufs zur Hoffnung:** Das Weizenkorn, Jesus Christus, ist auch für Sie und mich in die Erde gefallen.

3. Das Weizenkorn fällt in die Erde und stirbt, um eine reiche Ernte zu bewirken. Wir dürfen „die Erde“ auch als unser Leben sehen. Jesus will sich heute für uns hingeben und in unser Herz, unser Leben, unser Da-Sein „fallen“, einfach weil Er uns liebt und Er seinen Auftrag in uns erfüllen will. Durch Seine Liebe will Er in jedem von uns sterben, damit wir zum vollen Leben kommen. Es ist Sein Verlangen für uns und in uns zu sterben, **damit wir Heilung und Befreiung empfangen.** Von unse-

rem Sein dürfen wir Ihm geben, was uns als Last, als Schwierigkeit, als Sorge bedrängt. Um mit einem Bild zu sprechen: **Wir dürfen unsere Armseligkeit, welche Form sie auch hat, auf Seine Schultern legen, damit Er mit unserer Last sterben kann.** Wir beten immer wieder: Seht, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Sein Sterben bewirkt in uns Befreiung, Ent-Lastung, Erlösung. Unsere Schwachheit hat Er getragen und will Er tragen, mehr noch: dafür will Er sterben, und so wird die Frucht der Heilung und Befreiung auch durch uns erfahrbar. **Das Weizenkorn Jesus hat ein großes Verlangen nach unserem Heil: „Kommt alle zu Mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“** (Mt 11,28) **Die Heiligung unseres Lebens besteht auch darin, dass wir immer wieder die Erfahrung machen, dass Er uns trägt, für uns stirbt und alles Schwere weg nimmt.** Dann ist Er das Weizenkorn, das in uns reiche Frucht bringt. Die Ruhe und Beruhigung, die Er schenkt, bewirkt zugleich eine innere Stärke und innere Freiheit, die uns fähig macht zu lieben und zu geben. **Die schönste Frucht seines Sterbens ist daher auch die Liebe, die Er in uns bewirkt.**

P. Bartholomé

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.

*Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr;
ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.*

(Joh.14,18-19)

Jetzt seid ihr voll Angst und Trauer. Aber ich werde euch wiedersehen.

Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand nehmen.

(Joh.16,22)

Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt.

In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.

(Joh.16, 33)